

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

Die Freizeitkonjunktur: Wie die ÖsterreicherInnen ihre Freizeit verbringen

- **Freizeit ist (mehr als) das halbe Leben!**
- **Die ÖsterreicherInnen üben durchschnittlich 17,6 Freizeitaktivitäten regelmäßig aus.**
- **Mehr als die Hälfte der regelmäßigen Freizeitbeschäftigungen ist passiv und dient der Rekreation.**
- **Mehr als ein Drittel der regelmäßig ausgeführten Freizeitbeschäftigungen ist „Mediennutzung“.**
- **Die Zunahme an regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten ist ausschließlich durch die vermehrte Mediennutzung bedingt.**

Im Dienstleistungszeitalter leben wir nicht mehr, um zu arbeiten wie im Industriezeitalter, sondern wir arbeiten (auch und viele gerne), um zu leben (siehe auch FT 08/2010; Das Dienstleistungszeitalter: Die gesellschaftliche Wende aus Sicht der Bevölkerung). Der Stellenwert der Freizeit am Leben ist somit größer geworden. Wir haben daher folgende Fragestellungen analysiert:

- Wie hoch ist der Anteil der Freizeit an der Lebenszeit eines Menschen?
- Wie viele und welche Tätigkeiten werden in der Freizeit regelmäßig ausgeübt?
- Hat sich die Freizeitgestaltung im Jahresvergleich verändert?

Spectra (Linz) hat in unserem Auftrag im September 2009 1.001 Personen repräsentativ für die österreichische Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren zu ihrem Freizeitverhalten befragt.

1. Das Lebenszeitbudget: Wie viel Freizeit bleibt

Der Anteil der arbeitsfreien Zeit am Leben wird unglaublich unterschätzt. Machen Sie doch spontan den Selbsttest: Wie hoch schätzen Sie den Arbeitsanteil an Ihrer Lebenszeit? Schnell geschätzt? Sicher daneben:

Freizeit ist (mehr als) das halbe Leben!



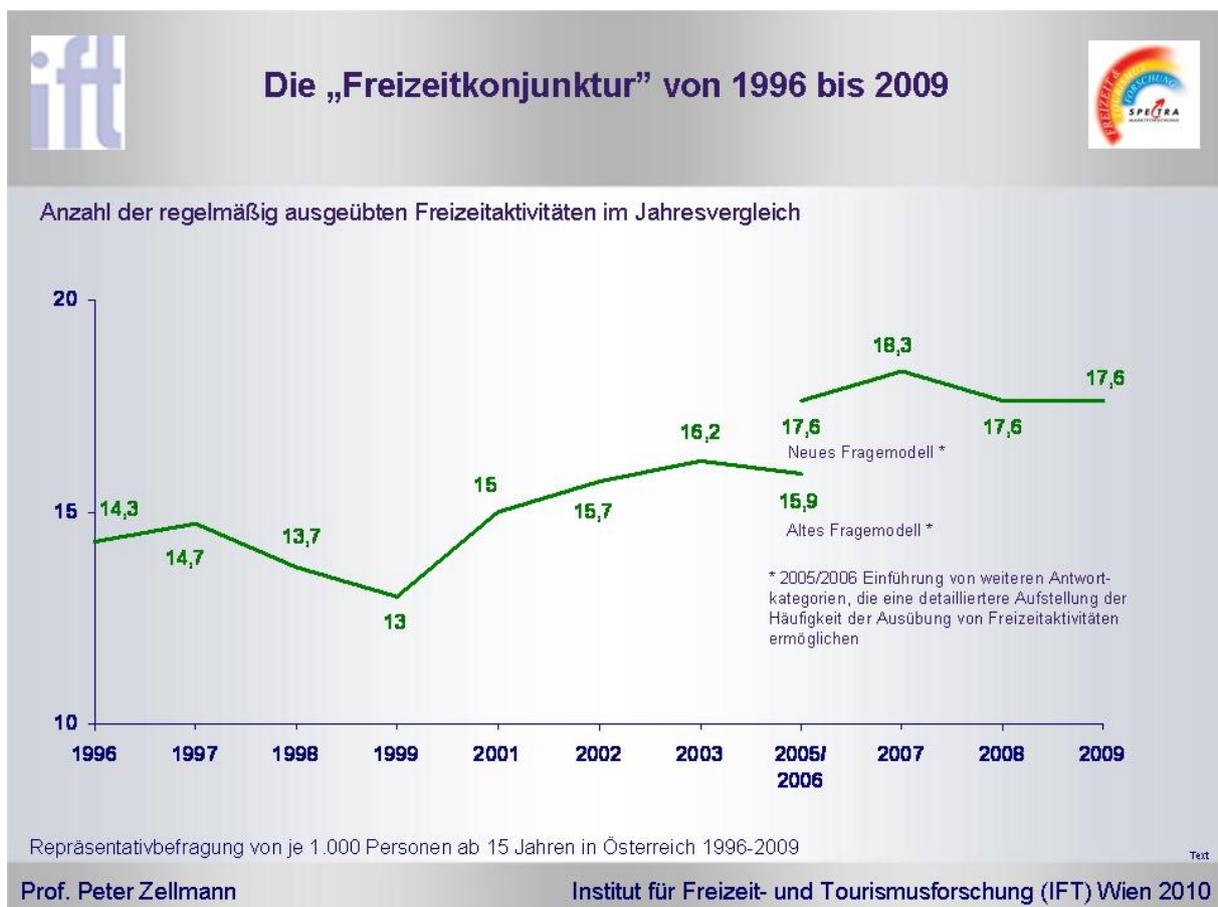
Noch nie in der Menschheitsgeschichte hatte der Großteil der Mitglieder einer Gesellschaft ein so beachtliches **Lebenszeit-Budget (ca. 700.000 Stunden)** zur Verfügung. Allein im 20. Jahrhundert stieg die durchschnittliche Lebenszeit um mehr als 30 Jahre bzw. ca. 265.000 Stunden. Die Tendenz ist bekanntlich weiterhin steigend!

- Im Großen und Ganzen **verschlafen** wir **1/3** unseres Lebens (ca. 233.000 Stunden).
- Die **Wochenarbeitszeit** hat sich im Laufe des 20. Jahrhunderts europaweit halbiert. Noch nie in der Menschheitsgeschichte kam dem beruflich gebundenen Teil des Lebenszeitbudgets ein vergleichbar geringer quantitativer Stellenwert zu: ca. 63.000 Stunden bzw. ca. **9 %** der gesamten Lebenszeit. Nimmt man die **Ausbildungszeit (5%)** dazu, erhöht sich dieser Anteil zwar auf insgesamt **14%**, macht aber doch deutlich weniger aus als man zunächst spontan schätzen oder annehmen würde.
- Über **50 %** der Zeit bleibt für **Freizeit**, davon wird ein großer Teil mit zweckbestimmten, bzw. fremdbestimmten Tätigkeiten wie Essen, Körperpflege, Einkaufen oder sozialen Verpflichtungen verbracht.

Zu untersuchen bleibt, welchen Beschäftigungen die ÖsterreicherInnen in ihrer übrigen Freizeit, also der weitgehend tatsächlich „freien Zeit“ nachgehen.

2. Die Freizeitkonjunktur: Wie die ÖsterreicherInnen ihre Freizeit verbringen

2009 übten die ÖsterreicherInnen **durchschnittlich 17,6 Freizeitaktivitäten regelmäßig** aus. In den letzten 5 Jahren hat sich dieser Wert kaum verändert. Die Entwicklung der letzten 14 Jahre zeigt jedoch eine Zunahme an regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten nach einem Tiefpunkt von durchschnittlich nur 13 regelmäßig ausgeübten Freizeittätigkeiten im Jahr 1999.



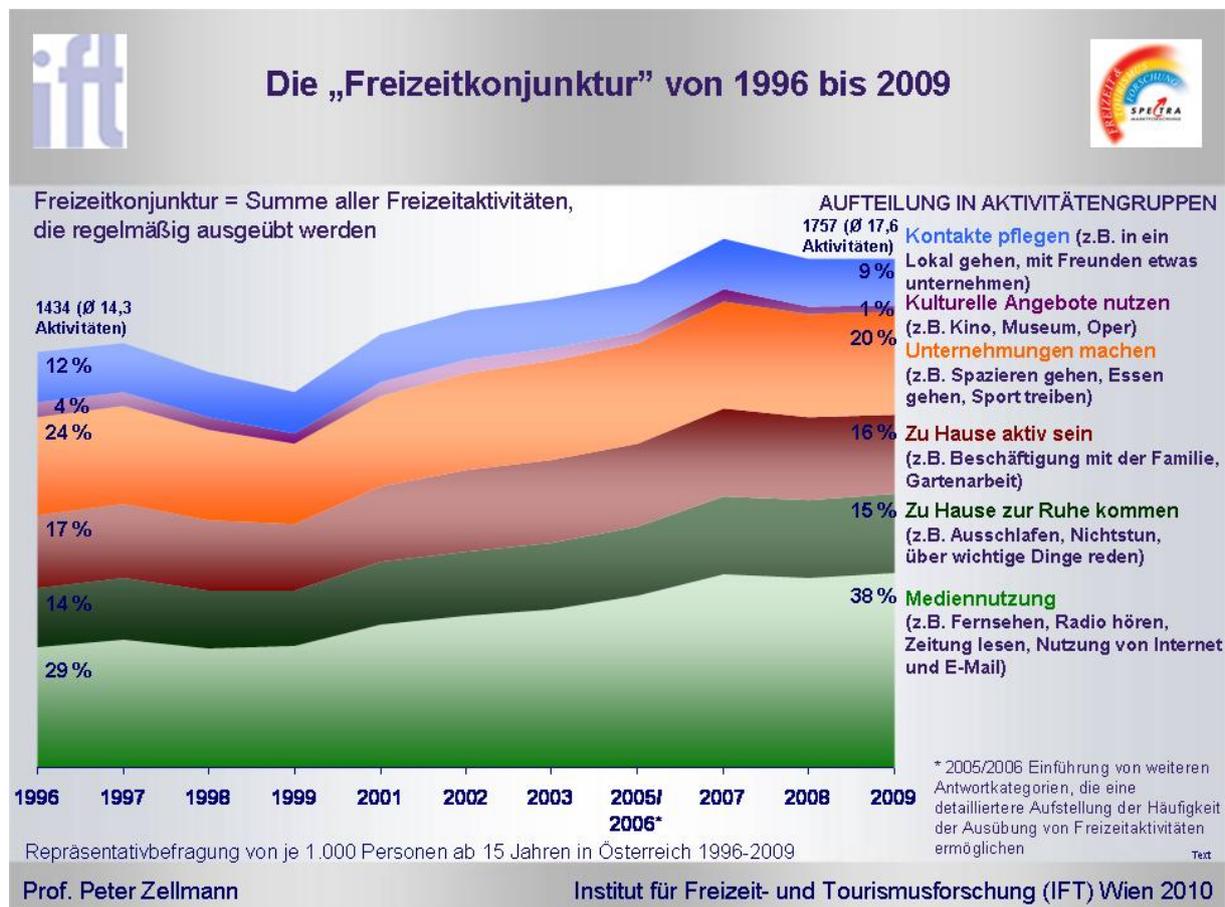
Unterteilt man die Freizeitbeschäftigungen in **5 Aktivitätengruppen**

Mediennutzung,
zu Hause zur Ruhe kommen,
zu Hause aktiv sein,
Unternehmungen machen,
Nutzung von kulturellen Angeboten und
Pflege von sozialen Kontakten,

ergibt sich für 2009 folgendes Bild:

- **38 %** der regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten fallen in den Bereich „**Mediennutzung**“ (z.B. Fernsehen, Radio hören, Zeitung lesen, Telefonieren, Videos/DVDs schauen, Nutzung von Internet oder E-Mail).

- **15 %** der regelmäßigen Tätigkeiten in der Freizeit dienen der **Rekreation** und finden **im häuslichen Bereich** statt (z.B. Ausschlafen, Nichtstun, sich in Ruhe pflegen oder über wichtige Dinge reden).
- Weitere **16 %** sind **aktive Tätigkeiten zu Hause** (z.B. Beschäftigung mit der Familie, Gartenarbeit, mit Kindern spielen, persönliche Weiterbildung oder die Ausübung eines Hobbys).
- **20 %** der regelmäßig durchgeführten Freizeitbeschäftigungen sind aktiver Natur, d.h. **Unternehmungen außer Haus oder aktive Beschäftigungen** wie z.B. Spazieren gehen/Wandern, Sport treiben, Radfahren, Essen gehen, Tagesausflüge, Wochenendfahrten oder Einkaufsbummel machen.
- Bei nur **1 %** der regelmäßigen Freizeitaktivitäten werden **kulturelle Angebote** (z.B. Besuch von Kino, Konzerten, Opern oder Museen) genutzt.
- Bei **9 %** der regelmäßig ausgeübten Freizeitbeschäftigungen geht es um die **Pflege von sozialen Kontakten** (z.B. in ein Lokal gehen, mit Freunden etwas unternehmen oder jemanden einladen bzw. eingeladen werden).



Der Jahresvergleich zeigt, dass die Zunahme an regelmäßig durchgeführten Freizeitaktivitäten nur auf die **gestiegene Vielfalt der Mediennutzung** in der Freizeit zurückzuführen ist. Während 1996 noch 29 % der Aktivitäten in diesem Bereich stattfanden, waren es 2009 bereits 38 %. Der Anteil der anderen Aktivitätengruppen an den regelmäßigen Freizeitbeschäftigungen ist im Vergleichszeitraum entweder gleich geblieben oder hat leicht abgenommen. Beispielsweise machte die Nutzung von kulturellen Angeboten im Jahr 1996 noch 4 % der Tätigkeiten aus und ist bis zum Jahr 2009 auf 1 % gesunken.

3. Resümee: Passive, entspannende Tätigkeiten überwiegen in der Freizeit

Auffallend ist, dass die regelmäßig ausgeübten Freizeitbeschäftigungen größtenteils passiven, entspannenden Charakter haben und sehr stark die Gefühlsebene betonen. Der Freizeitalltag ist offenbar kaum durch aktivierende Elemente bestimmt. **Über die Hälfte der regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten besteht aus eher passivem Medienkonsum und ruhigen Aktivitäten zu Hause** (2009: 38 % Mediennutzung und 15 % Tätigkeiten, die in den Bereich „zu Hause zur Ruhe kommen“ fallen).

Prononciert formuliert:

Der Freizeit-Alltag ist mehr eine Empfindung als eine Betätigung.

Aktivitäten außer Haus sind eher die Ausnahme als die Regel. Sie stellen oft „das“ Ereignis des Tages, meistens der Woche dar. Was im Alltag zählt, ist die Geborgenheit in den eigenen vier Wänden, das Gefühl von Harmonie mit sich selbst und dem eigenen Zuhause - bei einer Tasse Kaffee, einem Glas Bier, bei Musik oder Fernsehen.

Die alltägliche Freizeitgestaltung trägt rekreative, rezeptive und passive Züge. Die Grundhaltung ist mehr entspannend und aufnehmend als aktiv und gestaltend. Und: **Freizeitkonsum im Sinne von Geldausgeben spielt während der Woche keine wesentliche Rolle.**

Für das direkte Konsumieren fehlt vielen einfach die Zeit und die innere Ruhe, aber auch das Geld. **Freizeitkonsum** verkörpert eher die schöne, außergewöhnliche Seite des Freizeitlebens.

Am Feierabend gilt der Grundsatz: Nur keine Anstrengung, um am nächsten Tag wieder fit zu sein. Sanfte Berieselung und leichte Lektüre kommen dem Entspannungsbedürfnis am meisten entgegen.

TECHNISCHE DATEN DER BEFRAGUNG

Aufgabenstellung

Die dieser Studie zugrunde liegenden Daten beruhen auf Erhebungen von SPECTRA Marktforschung – Linz. Auf Basis des Befragungsmodells des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) wird jährlich das Freizeitverhalten der österreichischen Bevölkerung erhoben (Freizeitmonitor).

Methodik / Stichprobe

Die Erhebung fand im Rahmen des SPECTRA-Bus statt und richtete sich an eine Stichprobe von n=1.001 Personen repräsentativ für die österreichische Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren. Bei der Stichprobe handelte es sich um ein Quota-Sample. Die Durchführung der Interviews erfolgte face-to-face durch 196 Interviewer.

Timing

Die Feldarbeit fand von 10. bis 23. September 2009 statt.

Grundgesamtheit der Erhebung

Österreich: 7,11 Mio. Personen ab 15 Jahren.

Ergibt eine Addition der Prozentwerte mehr als 100, so bedeutet dies, dass zu den einzelnen Erhebungspunkten mehr als eine Angabe gemacht wurde.